

ken sind bemerkenswert: Ein moderner Totentanz (1891) — Elfsä-  
fische Bilderbogen (in Gemeinschaft mit E. Spindler) (1893—1896)  
— die genialen »Bilder aus der Zeit des Bauernkrieges« (1894) —  
Meine Harmonie (1896).

Der Schlüssel zu Sattlers künstlerischer Persönlichkeit liegt in  
seiner Einstellung und Hinneigung zu den deutschen Meistern und  
überhaupt zu dem deutschen Leben um die Wende des 15. und  
16. Jahrhunderts. Mit der Kunst jener Zeit hat er die Liebe zum  
Detail und zum Gedanklichen gemeinsam, wie er auch ihre äußere  
Darstellungsweise in seiner, der modernen Technik angepassten Holz-  
schnittmanier übernommen hat. Die Vertiefung in seine Kleinkunst,  
wie er sie in dem 1897 erschienenen »Durcheinander«, damals einem  
der gefuchtesten kunstgewerblichen Vorlagewerke zusammengestellt hat,  
ist für den nachdenklichen Menschen ein unerschöpflicher Genuß.

Zum Schluß sei ein Urteil aus berufener Feder zitiert, nämlich  
die Worte Hans Loubiers (Die neue deutsche Buchkunst, Stuttgart  
1921) anlässlich der Besprechung der »Städtekultur«, die er den Holz-  
schnitten Menzels zu Kuglers Geschichte Friedrichs des Großen an die  
Seite stellt: »Seit Holbein hat es keinen solchen Meister der Zier-  
initialen gegeben.«

Die Hauptwerke Sattlers erschienen im Verlag J. A. Stargardt,  
Berlin. G. M.

## Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterliegen alle Einsendungen  
den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

### Altersheim für den deutschen Buchhändler.

Mit Recht gerühmt ist die vorbildliche Organisation des deutschen  
Buchhandels. Auch der Stand der Buchhändler als solcher ist —  
dank dem Börsenverein — fester zusammengeschlossen, als es sonst  
bei einem Berufsstande der Fall zu sein pflegt. Darüber hinaus ist  
für das Wohl des einzelnen Buchhändlers in vielfacher Weise ge-  
sorgt: In den trefflich geleiteten Erholungsheimen Lauenstein, Haus  
Neute b. Oberstdorf, Ostseebad Ahlbeck sind billige Entspannungs-  
und Kurmöglichkeiten für den deutschen Buchhändler gegeben, —  
und für die Übersiedlung in ein anderes Dasein kann er Vorsorge tref-  
fen durch Mitgliedschaft zur Sterbekasse.

Eine einzige Lücke empfinde ich in dem wohlgefügtten Bau; und  
auf diesen Mangel hinzuweisen bezweckt meine vorliegende Notiz.  
Um es kurz zu sagen: ich vermissen ein Altersheim für den deutschen  
Buchhändler — vermissen es schmerzlich. Ich bin überzeugt, daß ich  
hier im Namen manch eines Kollegen spreche, der — gleich mir als  
Junggefelle und nicht mehr weit von dem Zeitpunkt entfernt, wo  
das Alter der ferneren Ausübung des Berufes unerbittlich einen  
Niegel vorschiebt — beruhigt wäre, wenn er sein Schiffslein zu sach-  
terer Fahrt und zum Ausruhen in einen solchen Hafen lenken könnte.

Auch manchem älteren Ehepaar könnte dieser Gedanke erwünscht  
oder gar tröstlich sein.

Möglich, daß mit leichter Mühe ein Ausbau der vorzüglichen  
Erholungsheime in dieser Richtung sich bewerkstelligen ließe, etwa so,  
daß außer den Buchhändlern, die für einige Wochen Ausspannung  
dort suchen, auch solche aufgenommen werden könnten, die gegen  
einen niedrig bemessenen Preis in freundlicher Umgebung ein Aus-  
spannen nach der Lebensarbeit suchen.

Aber die einzuschlagenden Wege wäre noch zu sprechen. Meine  
heutigen Zeilen wollen nur eine Anregung geben, und ich bitte die  
interessierten Kollegen, sich an dieser Stelle zu äußern und Vor-  
schläge zu machen.

Potsdam, Pfingsten 1931.

Richard Frank.

### Noch einmal Schulbücherlieferung.

Im Börsenblatt vom 28. April und 21. Mai wurde die Liefe-  
rung einiger Schulbuch-Verleger als vorbildlich gerühmt. Nachdem  
nun einige Firmen namhaft gemacht wurden, könnte es den An-  
schein erwecken, als ob die anderen versagen. Da möchte ich doch be-  
sonders auf den Verlag Georg Westermann verweisen, der mit ge-  
wis nicht geringen Kosten in Hamburg eine Zweigstelle mit voll-  
ständiger Auslieferung unterhält, aus der das Sortiment in NW-  
Deutschland alle seine Verlagswerte schnell und mit verminderten

Spefen erhalten kann. Aus langjährigem regen Verkehr kann ich  
sagen, daß die Lieferung bei Westermann tadellos klappt. Der in  
Hamburg von einigen Kollegen eingerichtete Ringverkehr macht es  
mir möglich, Klassenbestellungen auf Atlanten, Fibeln usw. von  
Westermann oft am gleichen, spätestens am nächsten Tage zu er-  
ledigen.

Altona.

E. H. Christianesen.

### Durchschreibebuchführung.

Im Börsenblatt Nr. 4 d. J. veröffentlichten wir mehrere  
Äußerungen über die Durchschreibebuchführung, hervorgerufen durch  
die Anfrage eines Verlages nach der Zweckmäßigkeit der Durch-  
schreibebuchführung für seinen Betrieb. Nachstehend bringen wir  
noch zwei Urteile. Die Schriftleitung.

Wir haben die Schlayand-Buchhaltung schon seit Jahren in  
unserem Geschäft eingeführt und sind mit dem Erfolg außerordent-  
lich zufrieden. Bei einer in die Zehntausende gehenden Zahl von  
Konten und deren dauerndem Wechsel, wie er bei einer Reise- und  
Versandbuchhandlung stattzufinden pflegt, hat sich das Schlayand-  
System auf das beste bewährt. Die tägliche Abstimmung leistet Ge-  
währ für absolut richtige Buchungen und ermöglicht sichere Monats-  
bilanzen, die am Schluß des Geschäftsjahres in kürzester Zeit zur  
Jahresbilanz zusammengestellt sind.

Herr Schlayer hat nun soeben ein handliches Buch verfaßt unter  
dem Titel: »Mein Buchhaltungssystem«, das in klarer Form in die  
Arbeiten dieser Buchhaltung einführt und das ganze System mit all  
seinen vielseitigen Anwendungen und Ideen gut verständlich erläutert.  
Zahlreiche Abbildungen erhöhen den Wert dieses ersten ausführlichen  
Werkes über ein System der modernen Durchschreibebuchhaltung, das  
bisher sehr gefehlt hat. Das Buch ist für jeden Buchhalter heute un-  
entbehrlich, da bald jeder Betrieb gezwungen sein wird, sich eingehend  
mit dieser neuzeitlichen rationalisierenden Buchhaltungsform zu be-  
fassen und sich darauf umzustellen.

Leipzig.

Ernst Globig & Co. G. m. b. H.

Wir verwenden in unserem Verlagsbetriebe das Lohn- und Fi-  
nanzbuchhaltungssystem »Original-Schlayand«, mit dem wir sehr  
zufrieden sind. Die erheblichen Vorteile dieser Buchhaltung lassen  
sich nicht weglegen und liegen vor allem in der Einfachheit der  
Buchungstechnik, der Möglichkeit weitgehender Kontengliederung, der  
Aushaltung von Übertragungsfehlern, der zwangsläufigen Kontrolle  
und ganz besonders in der Verwendung der Sammelkonten, wodurch  
die sehr zeitraubende Gruppierungsarbeit in Wegfall kommt. Wir  
können daher die Original-Schlayand-Buchhaltung stets weiter emp-  
fehlen.

Leipzig.

Verlag Otto Beyer.

### Inhaltsverzeichnis.

Bekanntmachungen: Gesamtvorstand des B.-V. betr. Dr.  
Heinrich Heise, Berlin f. S. 529; Buchhändler-Verband Hanno-  
ver-Braunschweig betr. Verbandstag. S. 529.

Artikel:

Vom amerikanischen Büchermarkt. Von Egon Eisenhauer. S. 529.

44 Haushaltungen kaufen für 7 Mark Bücher? Von Fr. W. Pol-  
lin. S. 531.

Bernachlässigte Propagandamöglichkeiten. Von H. Hasenbein.  
S. 531.

Eine Ausstellung der Universitäts-Bibliothek Leipzig. Von H.  
Schreiber. S. 532.

Besprechung: Collection de Livres imprimés sur Vélin.

Kleine Mitteilungen S. 533—535: Süddeutscher Buchhän-  
dler-Verein / Verein der Buch-, Kunst- und Musikalienhändler von  
Steiermark / 5. Lehrgang für Buchhandelslehrlinge in der Tsche-  
choslowakischen Republik / Jubiläum H. Schröder, Wangeroope /  
Pädagogische Ausstellung / Büchereiausstellung in Flensburg /  
Bastei, Dresden / Verein der ehemal. Schüler der Deutsch. Buch-  
lehranstalt / Aus Frankreich / Von arabischer Jugend / Bilanz  
Otto Gustav Zehrfeld, Leipzig / Reichsunfallversicherung / Ver-  
band reisender Kaufleute Deutschlands / Carl Schünemann-Preis  
1931.

Personalnachrichten S. 535: Jubiläen: Gustav Meusel,  
Schmalkalden; Fritz Kropp, Berlin; August Melzer, Leipzig /  
Gestorben: Karl Paur, Freudenstadt; Dr. Heinrich Heise, Berlin /  
Zum Tode Josef Sattlers.

Sprechsaal S. 536: Altersheim für den deutschen Buchhändler /  
Noch einmal Schulbücherlieferung / Durchschreibebuchführung.

Verantwortl. Schriftleiter: Franz Wagner. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus.  
Druck: E. Hedrich Nachf. Sämtl. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig, Gerichtsberg 20 (Buchhändlerhaus), Postfach 274/75.